

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amts- und Verkündigungsblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1845-1849 1847

56 (13.7.1847)

Amts- und Verkündigungsblatt

für die Bezirksämter

Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 56.

Dienstag, den 13. Juli

1847.

Die Behandlung des geblähten Rindviehs betreffend.

No. 17,361. Es ist schon öfter der Fall vorgekommen, daß in Gemeinden geblähtes Vieh zu Grunde ging, weil Niemand anwesend war, welcher mit dem Stechen desselben mittelst des Troicart oder Entblähen durch die Schlundröhre umgehen konnte.

In solchen Fällen den Thierarzt zu rufen, ist in der Regel nicht möglich, weil die Krankheit einen zu schnellen Verlauf hat, als daß jener zur rechten Zeit ankommen könnte.

Da aber das Stechen mit dem Troicart, sowie das Ansetzen der Schlundröhre, ein leicht zu erlernendes Verfahren ist, so erscheint es zur Erhaltung und Förderung des Viehstandes sehr zweckmäßig, wenn:

1) in jeder Gemeinde ein Troicart oder eine Schlundröhre auf Kosten der Gemeindefasse angeschafft wird, und

2) in jedem Ort ein kundiger Mann (etwa ein Schmied oder Metzger) den Gebrauch dieser Werkzeuge erlernt, um im Nothfall damit schnell bei der Hand zu seyn.

Die Handgriffe kann ein jeder Thierarzt zeigen, vielleicht auch den Gebrauch bei geschlachtet werdendem Vieh lehren.

Indem man, mit Bezugnahme auf die diesseitige Verfügung vom 10. October 1828, No. 13,305, die Aemter auf diesen Gegenstand wiederholt aufmerksam macht, beauftragt man dieselben, dafür zu sorgen, daß obiges Verfahren in allen Gemeinden ihres Amtsbezirks zur Anwendung kommt, und über den Vollzug gelegentlich, insbesondere aber bei den Ruggerrichten, sich zu verlässigen.

Mannheim, den 30. Juni 1847.

Großh. Regierung des Unterheintreises.

S c h a a f f.

[673]

Den an Gumbel Wertheimer von Rohrbach verübten Straßenraub betr.

Nro. 9358. In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. wurde Gumbel Wertheimer von Rohrbach auf der Landstraße zwischen Kelben und Steinsfurth von einem Manne angefallen und nach heftigen Mißhandlungen einer Geldgurt, worin sich 278 fl. befanden, beraubt. Der Räuber war von mittlerer Größe und Stärke, hatte sein Gesicht geschwärzt und seinen Kopf mit Tüchern umbunden, er trug ein Kamisol von dunkler Farbe. Eine nähere Beschreibung kann von ihm nicht gegeben werden.

Die Geldgurte war von braunem Kalbleder und gewöhnlicher Größe und Beschaffenheit, hatte einerseits eine Schnalle, andererseits einen Riemen und ist nur daran kenntlich, daß sie in der Mitte zweimal nicht sattlermäßig geflickt ist. In derselben befanden sich 40 Kronenthaler in einer Rolle, 140 Guldenstücke in zwei Rollen zu 80 fl. u. 60 fl. u. 30 fl. in Sechsern in Rollen zu je 10 fl. Das umwundene Papier war beschrieben, ohne daß nähere Abzeichen angegeben werden können.

Dies wird Behufs der Fahndung auf die geraubten Gegenstände und den bis jetzt noch unbekanntem Thäter hiemit bekannt gemacht.

Sinsheim, den 5. Juli 1847.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

A. A.

W e d e k i n d.

vd. Ruppert.

Schuldenliquidation.

[660] No. 14,078. Neckarbischofsheim.

Die Peter Hirsch'schen Eheleute,

„ Georg Scholl'schen „

„ Jacob Stefan'schen „

Sebastian Heckmann ledig und

Adam Merkel ledig von Reichartshausen

wollen nach Algier auswandern.

Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag den 16. Juli l. J.,

früh 8 Uhr,

anher angeordnet, wozu deren Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß man ihnen, wenn sie in derselben ihre etwaigen Ansprüche nicht anmelden, später von hieraus nicht mehr dazu verhehlen könnte.

Neckarbischofsheim, 28. Juni 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

B e n i s.

vd. Straub.

B e k a n n t m a c h u n g.

[675] No. 17,526. Konrad Ulrich von Baierthal, dessen dormaliger Aufenthalt unbekannt ist, soll in einer Untersuchungssache einvernommen werden. Die Behörden werden dshwegen ersucht, ihn auf Betreten mit Lauspaß nach Hause zu weisen, und Nachricht hievon hieher zu ertheilen.

Wiesloch, 26. Juni 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bleibimhaus.

A n k ü n d i g u n g.

[664] Sinsheim. Bei der heutigen Versteigerung des Peter Wundrack'schen zweistöckigen Wohnhauses gegen das untere Thor auf der breiten Seite der Hauptstraße liegend, einerl. Joseph Kaiser, anders. Karl Stäbler, jetzt Adam Sattler Wittib, im gerichtlichen Schätzungswerthe von

280 fl.

ist solches wie die in Nro. 46 dieses Blattes beschriebenen Grundstücke unter dem Schätzungswerth geblieben, weshalb sämmtliche Liegenschaften auf

Mittwoch den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

wiederholt versteigert und jedenfalls den gesetzlichen Zuschlag auch ohne Erreichung des Schätzungswerthes erhalten werden.

Dieses bringt man zur öffentlichen Kenntniß. Sinsheim, den 7. Juli 1847.

Das Bürgermeisteramt.

H a a g.

A n k ü n d i g u n g.

[644] Hoffenheim. Aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers und Handelsmanns Maier Dypenheimer werden auf dem Rathhause dahier

Donnerstag den 29. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

folgende Liegenschaften öffentlich versteigert: Häuser und Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus, der untere Stoc von Stein, mit gewölbtem Keller; ein Anbau am Haus mit Wohnung und Stallung; eine zweistöckige Scheuer von Stein mit Stallung und gewölbtem Keller, sammt dem zu diesen Realitäten gehörigen Grund, Boden und Hofgerechtigkeit an der Silbergasse, eins. Kallmann Abraham Rosenfeld, andf. Isak Keller, stoßet vorn auf die Straße und hinten auf die Allment.

G a r t e n.

Ungefähr:

90 Ruth. 35 Sch. Baum- und Pflanzgarten oberm Dorf, eins. Simon Dypenheimer, anders. Johann Georg Köhler.

Hoffenheim, den 25. Juni 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Engelhardt.

Stephan.

B e k a n n t m a c h u n g.

[655] Elsenz. Mit obervormundschaftlicher Ermächtigung werden

Freitag den 23. Juli d. J.,

Abends 6 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier nachstehende den Jacob Böhl's 5 minderjährigen Kindern von Reichenbach, Bezirksamt Buchen, auf hiesiger Gemarkung zustehenden Liegenschaften öffentlich zu Eigentum versteigert:

Flur Hainbach.

1.

47 $\frac{1}{2}$ Ruth. Acker im Weissenberg, neben Jakob Nagel Wittib und Joseph Schmitt.

2.

Weinberg.

31 $\frac{1}{2}$ Ruth. im Liebert, neben Johann Benz d. D. und Georg Resior.

Dieses wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Elsenz, den 2. Juli 1847.

Das Bürgermeisteramt.

H u b e r.

vd. Ries.

Schaaftwaidverpachtung.

[671] Waldangeloch. Donnerstag den 22. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird die Waldangelocher Winterschaaftwaide, die mit 350 bis 400 Stück Schaaften besetzt werden kann, auf drei Jahre in Pacht gegeben; wozu man die Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß sich auswärtige Steigerer über Befähigung und Vermögen auszuweisen haben.

Die Conditionen liegen bei dem Bürgermeisteramt dahier zur Einsicht bereit.

Waldangeloch, am 5. Juli 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rudolph.

vd. Schüssler.

B e k a n n t m a c h u n g.

[670] D. Nro. 236. Ehrstädt. Bis Mittwoch den 21. Juli l. J., Mittags 12 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus die Behausung der Christoph Emmert's Kinder der Erbvertheilung wegen öffentlich versteigert, bestehend in

einem 2stöckigen Wohnhaus mit Stall und Keller nebst einer Scheuer, sodann 1 Brtl. 9 $\frac{1}{2}$ Ruth. neuen Maases Koch- und Baumgarten hinterm Haus alles gelegen hinterm Schloß, neben Mart. Römmele und andf. Gottfried Strauß

Schätzungspreis zusammen 575 fl.

was hiermit zur Kenntniß bringt

Ehrstädt, den 6. Juli 1847.

Großherzogl. Bürgermeisteramt.

S t ä h l e.

vd. Braun.

Liegenschafts-Versteigerung.

[653] Reichen. Im Wege gerichtlichen Zugriffs werden den Geschwistern Franz und Katharina Marsteiner

Montag den 2. August, Mittags 12 Uhr, nachbenannte Liegenschaften auf hiesigem Rathhause versteigert:

1.

$\frac{1}{2}$ von einem halben einstöckigen Wohnhaus mit Stall, Keller, Scheuer und Hofraitheplatz im Kloster gelegen, neben Christian Schuch, vornen der Raiberg und hinten Gemeinderath Barth.

2.

6 Ruth. Gemüßgarten beim Haus, neben dem

Haus und Chr. Schuch.
Reihen, den 2. Juli 1847.
Das Bürgermeisteramt.
Ziegler.

vd. Edelmaier,
Rathshr.

Liegenschafts-Versteigerung.

[654] Reihen. Im Wege gerichtlichen Zugriffs werden dem hiesigen Bürger Franz Bownfel

Montag den 2. August, Mittags 12 Uhr, nachbenannte Liegenschaften auf hiesigem Rathhause versteigert:

1.

Ein zweistöckiges neues Wohnhaus mit Stall u. Keller nebst Hofrautheplatz in der Balkengasse, es. Johannes Friedenauer, anders. Michael Gutruf, vornen die Straße, und hinten Jacob Geiser.

2.

18 Ruth. Baumanlage im Viehtrieb, neben Jacob Weinberger und Christoph Hummel.

Reihen, den 2. Juli 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Ziegler.

vd. Edelmaier,
Rathshr.

Liegenschafts-Versteigerung.

[665] Obergimpfern. Dem Johann Hoffmann von hier werden auf richterliche Verfügung vom 11. Februar 1846, No. 2496, und vom 17. März 1847, No. 5867, seine sämtliche Liegenschaften auf

Donnerstag den 29. Juli 1847,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Obergimpfern, den 8. Juli 1847.

Großh. Bürgermeisteramt.

Gabel.

Liegenschafts-Versteigerung.

[666] Obergimpfern. Dem ledigen Johann Zimmermann von hier werden seine sämtliche Liegenschaften im Vollstreckungswege auf

Donnerstag den 29. Juli l. J.,

Mittags 1 Uhr,

einer zweiten Versteigerung mit dem Anfügen ausgesetzt, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Obergimpfern, den 30. Juni 1847.

Der Bürgermeister.

Gabel.

vd. Burkart.

Liegenschafts-Versteigerung.

[667] Obergimpfern. Dem Corporal Joh. Michael Remele von hier werden auf richterliche Verfügung vom 2. Juni d. J., No. 11,489, seine sämtliche Liegenschaften auf

Montag den 9. August l. J.,
Mittags 12 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber erreicht wird.

Obergimpfern, den 8. Juli 1847.

Der Bürgermeister.

Gabel.

Liegenschafts-Versteigerung.

[668] Obergimpfern. Dem Georg Adam Fuß von hier werden auf richterliche Verfügung vom 25. Juni 1847, No. 13,305, seine sämtliche Liegenschaften auf

Mittwoch den 4. August l. J.,

Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Obergimpfern, den 2. Juli 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Gabel.

Liegenschafts-Versteigerung.

[669] Obergimpfern. Dem Friedr. Schäffauer von hier werden auf richterliche Verfügung vom 7. Dezbr. 1846, No. 23,663, seine sämtliche Liegenschaften auf

Mittwoch den 21. Juli l. J.,

Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Zwangsweg öffentlich versteigert, wobei bei erreichtem Schätzungspreis der Zuschlag erfolgt.

Obergimpfern, den 2. Juli 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Gabel.

Liegenschafts-Versteigerung.

Flinsbach, Bezirks-Amts Neckarbischofsheim.

[663] No. 296. Da die nach No. 38, 39 u. 40 dieses Blatts ausgeschriebene Liegenschafts-Versteigerung der Peter Kuchenbeiser's Erben bei der am 26. Mai d. J. stattgehabten Versteigerung zu keinem günstigen Resultat führte, sehen wir uns genöthigt, eine weitere Versteigerung auf

Mittwoch den 4. August d. J.,

Mittags 12 Uhr,

in dem dahiesigen Geschäftszimmer anzuberaumen, was wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß bei dieser Versteigerung der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht geboten werden sollte.

Flinsbach, den 5. Juni 1847.

Der Bürgermeister.

Schüß.

Der Rathschreiber
Unglenk.

Wohnungsveränderung.

Ich zeige hiermit dem geehrten Publikum an, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen habe, und gegenwärtig in der langen Straße neben Frau

Gmelin Wtb., anderseits neben Herrn Schreinermeister Weikum wohne; und zugleich alle in mein Geschäft einschlagenden Artikel zu billigen Preisen

bestens empfehle.

Sinsheim, im Juli 1847.

Maria Schmeck Wtb.,
Seilermeister.

[672]

Die Lebensversicherungsbank in Gotha.

(Schluß.)

Es mag ferner jeder Versicherungslustige vor Ein-
gehung der Versicherung berechnen, nach welcher Zeit
sein Beitrag nebst Zinsen der Versicherungssumme
gleichförmig; er wird finden, daß dazu doch eine
ziemlich lange Contributionsperiode gehört. Nach
dem Tarif der Gothaer Bank beträgt z. B. die Prä-
mie für die lebenslängliche Versicherung einer 40jäh-
rigen Person 3 Thlr. 11 Sgr. 7 pf. auf je 100 Thlr.
Capital; rechnet man hiervon 25 Procent Dividende
ab, so stellt sich der jährliche reine Beitrag auf 2 Thlr.
16 Sgr. 2 pf. Legte nun Jemand jährlich so viel zu-
rück und fände Gelegenheit, nicht bloß die kleinen Ca-
pitaltheile, sondern auch die Zinsen und Zinseszinsen
derselben, und zwar letztere immer gleich bei Verfall,
zu vier Procent rentbar zu machen, — was in der
Wirklichkeit seine großen Schwierigkeiten haben wird,
— so müßte er doch 24 Jahre sparen, also im eben
bemerkten Fall ein Alter von 64 Jahren erreichen,
ehe seine Ersparnisse zu 100 Thlr. angewachsen wä-
ren. Wie viele Versuche treten aber in dieser
langen Zeit ein, die Ersparniß einmal auszufehen
oder gar das Ersparte anzugreifen! Verwendet er da-
gegen jene Summe zu einer Lebensversicherung, so ist
er gewiß, die bis zu seinem 64. Lebensjahr zu leistenden
Einzahlungen nebst Zinsen seinen Erben unbes-
dingt, ja nicht unbeträchtlich mehr zu hinterlassen,
wenn er frühzeitig vom Tode ereilt wird. Erst wenn
er jenes Alter überschreitet, bringt er ein Opfer, wel-
ches seinen Erben nicht zu gute kommt und welches
für ihn, und von seinem Standpuncte aus betrachtet,
als die eigentliche Prämie für die inzwischen genossene
Sicherheit anzusehen ist, die volle Versicherungssumme
zu hinterlassen, auch wenn erst ein kleiner Theil derselben
eingezahlt war.

Wenn gleich in Deutschland noch längere Zeit ver-
streichen wird, ehe die Lebensversicherungen hier so
häufige Benutzung finden, wie z. B. in England, so
kann doch das Geleistete als ein guter Anfang betrach-
tet werden. Namentlich erfreut sich die hiesige Le-
bensversicherungsbank fortwährend einer sehr leben-
digen Theilnahme. Auf diesen glücklichen Fortgang
ihrer Geschäfte haben auch die drückenden Verhältnisse,
welche überall jetzt in Folge der zunehmenden Theue-
rung der ersten Lebensbedürfnisse herrschen, keinen be-
schränkenden Einfluß geäußert; vielmehr war gerade
seit Anfang dieses Jahres der Zugang so stark, wie
noch selten in so kurzer Zeit. Es haben sich nämlich
im ersten Quartal der Bank nicht weniger als 400
neue Mitglieder mit 656,400 Thlr. Versicherungs-
summe angeschlossen.

Der Rechnungsabschluß für voriges Jahr ist vol-
lender und liegt nebst dem dazu abgefaßten Rechens-
chaftsbericht den Ausschüssen der Versicherten zur Prü-
fung vor. Es kann vorläufig daraus mitgetheilt wer-

den, daß das Jahr 1846 sehr befriedigende Ergeb-
nisse geliefert hat, und zwar eben sowohl in Absicht
auf die abermalige beträchtliche Erweiterung des Ver-
sicherungsgeschäfts, als in Absicht der Sterblichkeit
unter den Versicherten. Die Zahl der beigetretenen
neuen Mitglieder war größer als in einem der
letzterverflossenen Jahre und belief sich auf 1096,
auf deren Leben eine Summe von 1,648,500 Thlr.
versichert wurde. In Folge dieses reichlichen Zu-
gangs stieg, nach Abzug des Abgangs, der Ver-
sicherungsbestand bis zum Jahreschluß auf 14,126
Versicherte mit 22,464,200 Thlr. Versicherungssumme.
Die Einnahme war um 45,478 Thlr. größer als
im vorausgegangenen Jahre und belief sich auf
974,877 Thlr., worunter 159,835 Thlr. für Zinsen
begiffen sind; die Ausgabe war um 28,260 Thlr.
kleiner als 1845, und betrug 544,824 Thlr. Die
überschießenden 430,053 Thlr. wuchsen dem Bank-
fonds zu und erheben denselben auf 4,742,116 Thlr.
Die Zahl der zu vergütenden Sterbefälle be-
schränkte sich auf 221, die Summe der dadurch zahl-
bar gewordenen Capitale auf 353,900 Thlr. Da
nach der auf Grund der Sterblichkeitsliste angestell-
ten Wahrscheinlichkeitsberechnung eine Ausgabe von
421,986 Thlr. für 257 Sterbefälle zu erwarten war,
so fand eine Minderausgabe von 68,086 Thlr. statt.
So groß war die Differenz noch in keinem Jahre!
Wie in mehreren der früheren Jahre, so ist auch 1846
die Sterblichkeit in den höheren Altersklassen verhält-
nißmäßig weniger günstig gewesen als in den niederen,
und die Sterblichkeit unter den Frauen (2,22 Proc.)
abermals ungünstiger als unter den Männern (1,53
Proc.) — Unter dem obigen Bankfonds sind
3,514,388 Thlr. für eigentliche Reserve, über deren
Natur und Zweck im Berichte nähere Erläuterung er-
theilt wird, und 882,246 Thlr. als Bestand des zur
Dividendenvertheilung bestimmten Sicherheitsfonds
enthalten. Der reine Ueberschuß des Jahres 1846
beträgt 242,162 Thlr. und entspricht unter den son-
stigen Voraussetzungen einer Dividende von **30
Procent.** — Der Bankfonds wird auf folgende
Weise gewährt: Kassebestand 19,973 Thlr., Aus-
leihungen 4,448,716 Thlr., Vorschüsse auf Policen
55,281 Thlr., Guthaben an Zinsen 45,923, ver-
zinsliches Guthaben bei Banquiers und Creditanstal-
ten 75,135, Guthaben bei den Agenten 85,713 Thlr.,
Rest der Begründungsschuld 1375 Thlr. Der Durch-
schnittszinsfuß, zu welchem die Bankcapitale ausge-
liehen sind, stieg in Folge der andauernd günstigen
Conjuncturen auf dem Geldmarkt von 3,71 Proc. auf
3,75 Procent.